



VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

ILLEGALER WELPENHANDEL IN ZAHLEN 2025

(Stand: Januar 2026)

INHALT

1. Einleitung	3
2. Aufgedeckte Fälle	4
3. Fallzahlen nach Bundesländern	5
4. Aktuelle Trends im illegalen Welpenhandel: Rassen, Fundorte und Handelsrouten	7
4.1 Trendhunde- und -katzenrassen im illegalen Handel	7
4.2 Fundorte der illegal gehandelten Welpen	9
4.3 Herkunftsländer der illegal gehandelten Welpen	10
4.4 Bestimmungsorte der illegal gehandelten Welpen	11
5. VIER PFOTEN – Das Melde-Tool	12
6. Ausblick	14



1. EINLEITUNG

Der illegale Welpenhandel ist nach wie vor ein gravierendes Tierschutz-Problem in Deutschland, und auch der Verbraucher:innenschutz ist immer wieder betroffen. Im illegalen Welpenhandel werden oft viel zu junge und häufig kranke Welpen meist in Osteuropa unter katastrophalen Bedingungen in Massen produziert. Auf deutschen Onlineplattformen werden sie teilweise mit gefälschten EU-Heimtierausweisen oder ganz ohne Dokumente zum Verkauf angeboten. Kriminelle nutzen Kleinanzeigenportale wie Quoka, um ihr Geschäft voranzutreiben und die Welpen zu verkaufen. Den kritischen Gesundheitszustand dieser Tiere verbergen sie dabei hinter niedlichen Fotos und professionell anmutenden Texten, die die wahre Herkunft der Hunde und Katzen verschleiern. Aufgrund der frühen Trennung von dem Muttertier und ihres geschwächten Immunsystems sind Welpen aus illegalem Handel nicht selten bereits beim Verkauf schwer krank. Um den schlechten Gesundheitszustand zu vertuschen, werden den Welpen bei der Abgabe häufig Antibiotika verabreicht. Spätestens wenn die Welpen in ihr neues Zuhause kommen, lässt die Wirkung der Medikamente nach. Dann stellen die neuen Familien schnell fest, dass sich der Welpe in einem kritischen Gesundheitszustand befindet und ihm trotz intensiver medizinischer Betreuung manchmal nicht mehr geholfen werden kann.

Der illegale Tierhandel ist eine Milliardenindustrie und bleibt weiterhin ein attraktives Geschäft für Kriminelle – dies unterstreichen auch die Zahlen der von VIER PFOTEN registrierten Sicherstellungen oder Beschlagnahmungen in Deutschland: 2021 wurden 1.839 Tiere in 211 Fällen entdeckt, 2022 waren es 1.017 Tiere in 119 Fällen, 2023 waren es 848 Tiere in 83 Fällen und **2025 waren es 737 Tiere in 81 Fällen.** (Im Jahr 2024 hat seitens VIER PFOTEN keine Zählung stattgefunden). Dahinter steckt ein kriminelles Netz aus Vermehrer:innen, Transporteur:innen und Händler:innen. Tierwohl spielt in diesem bandenmäßig organisierten Geschäftsmodell keine Rolle – was für illegale Welpenhändler:innen zählt, ist der Profit. Dafür vermehren die Kriminellen Welpen unter grausamen Bedingungen, die Tiere bekommen weder medizinische Versorgung, geeignetes Futter noch lebenswichtige Impfungen. Sie leiden oft unter Parasiten und verschiedenen Infektionskrankheiten wie die hochansteckenden Parvovirose. Zum Schutz von Tier und Mensch

ist es daher Vorschrift, dass nur vollständig gegen Tollwut geimpfte Hunde nach Deutschland einreisen dürfen. Damit ein Welpe aus einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union legal nach Deutschland einreisen darf, muss er vollständig und nachweislich gegen Tollwut geimpft sein sowie einen gültigen EU-Heimtierausweis besitzen. Welpen können frühestens ab einem Alter von zwölf Wochen wirksam gegen Tollwut geimpft werden. Nach einer Wartezeit von drei Wochen greift der Impfschutz. Demnach müssen Welpen aus dem europäischen Ausland mindestens 15 Wochen alt sein, um legal nach Deutschland einreisen zu dürfen. Stammen Welpen aus einem nicht gelisteten Drittland, wie beispielsweise Russland, müssen sie mindestens sieben Monate alt sein, um grenzüberschreitend transportiert zu werden.

Jedoch missachten illegale Welpenhändler:innen diese Vorschrift viel zu oft. Die unmittelbare Verfügbarkeit und der schnelle und unkomplizierte Weg sind häufig entscheidende Argumente, weshalb viele Menschen weiterhin über Onlineplattformen ein Heimtier kaufen. Angesichts der vielen schwer kranken und traumatisierten Tiere entstehen oft hohe Tierarztkosten, und letztendlich ist ein kranker Welpe aus dem illegalen Handel häufig teurer als ein Tier von seriösen Züchter:innen oder aus dem Tierschutz.

Seit fast zwei Jahrzehnten kämpft VIER PFOTEN aktiv gegen den illegalen Welpenhandel. Neben Medienarbeit und intensiven Recherchen bietet die Tierschutzstiftung zudem Workshops für Polizei- und Grenzschutz an und setzt sich auf politischer Ebene für striktere Gesetze zum Handel mit Tieren ein. Dabei beobachtet die Tierschutzstiftung über das Jahr hinweg unterschiedliche Entwicklungen im Zusammenhang mit dem illegalen Tierhandel. Für diesen Report hat VIER PFOTEN Fälle aus Medienberichterstattungen, Meldungen über das VIER PFOTEN Melde-Tool sowie Fälle, in denen die Tierschutzstiftung selbst aktiv geworden ist, zusammengezählt. Zudem werden Entwicklungen bezüglich Trendrassen oder Herkunftsländern beobachtet.

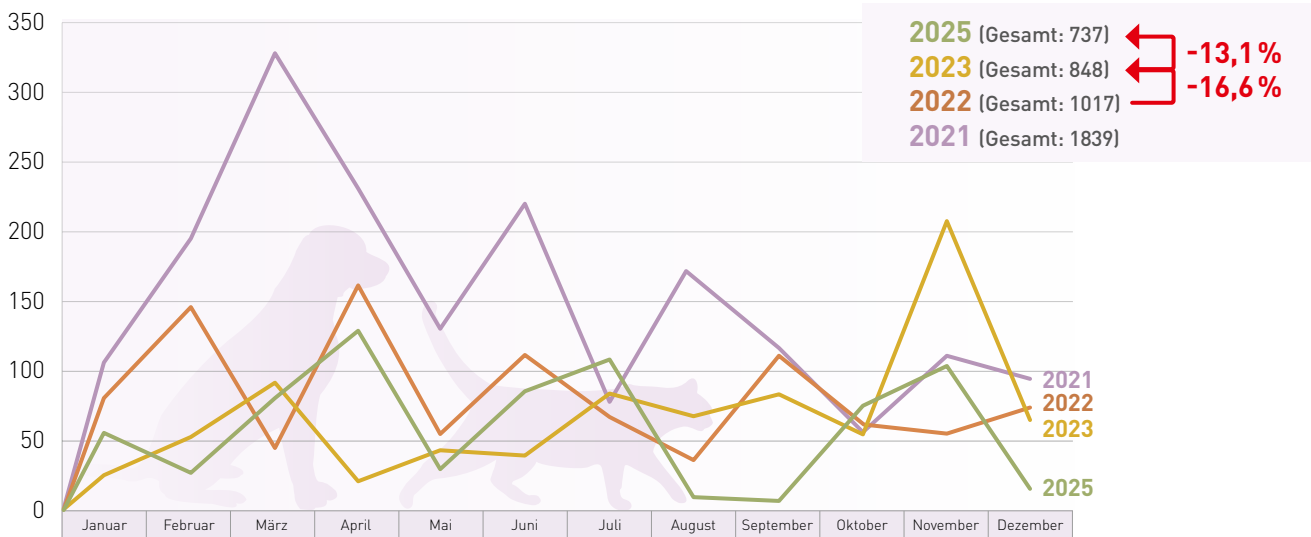
Die folgende Auswertung zeigt, dass die Zahlen im illegalen Welpenhandel auch im Jahr 2025 weiterhin hoch waren.

2. AUFGEDECKTE FÄLLE

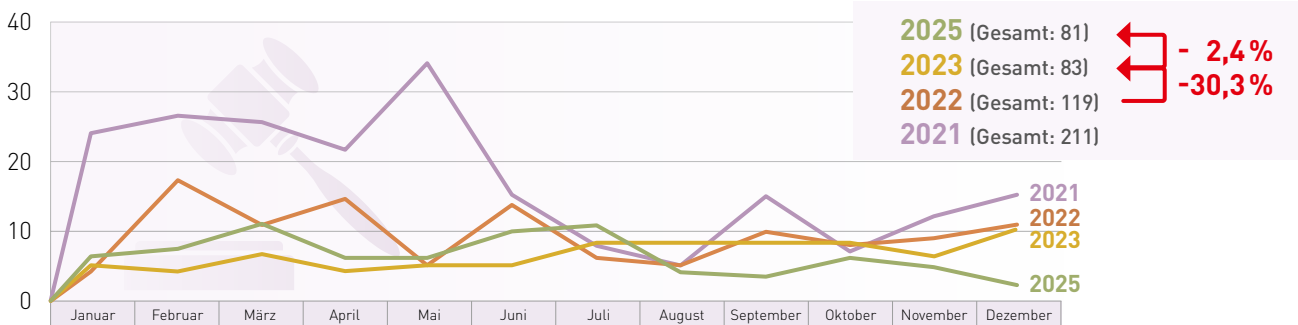
Im Jahr 2025 hat VIER PFOTEN deutschlandweit insgesamt 81 Fälle illegalen Handels gezählt. Unter den sichergestellten Tieren befanden sich 631 Hunde und 106 Katzen. Entdeckt wurden die meisten von ihnen in Transportern auf der Autobahn oder in Wohnungen, wo sie zum Verkauf angeboten wurden. Die geschwächten Tiere waren häufig in einem sehr schlechten Gesundheitszustand, verwahrlost, ungepflegt, hungrig, dehydriert und unterkühlt. Viele hatten Parasiten wie Würmer oder Giardien. Einige Tiere litten unter Verletzungen oder der besonders schweren Krankheit Parvovirose. Mindestens 15 Tiere starben kurze Zeit nach der Beschlagnehmung. VIER PFOTEN registrierte 2025 besonders viele deutlich zu junge Welpen. So war der jüngste sichergestellte Welpe gerade einmal drei Wochen alt.

Viele der insgesamt 737 von VIER PFOTEN registrierten Tiere hatten keine oder ungültige Papiere und wurden in den meisten Fällen aufgrund des fehlenden Impfschutzes sichergestellt. Hierbei fällt vor allem die immer wieder fehlende Tollwutimpfung auf. Im vergangenen Jahr war die Anzahl der sichergestellten Tiere weiterhin alarmierend hoch. Gleichzeitig werden Tierheime deutschlandweit zusätzlich von einer steigenden Anzahl ausgesetzter und abgegebener Tiere belastet, vielerorts sind ihre Kapazitätsgrenzen bereits weit überschritten. Die Zahlen der Fälle illegalen Welpenhandels blieben im Jahr 2025 im Vergleich zu 2023 auf einem ähnlichen Niveau (-2,4%).

ANZAHL ENTDECKTER TIERE 2021/2022/2023/2025*



ANZAHL ENTDECKTER FÄLLE 2021/2022/2023/2025*

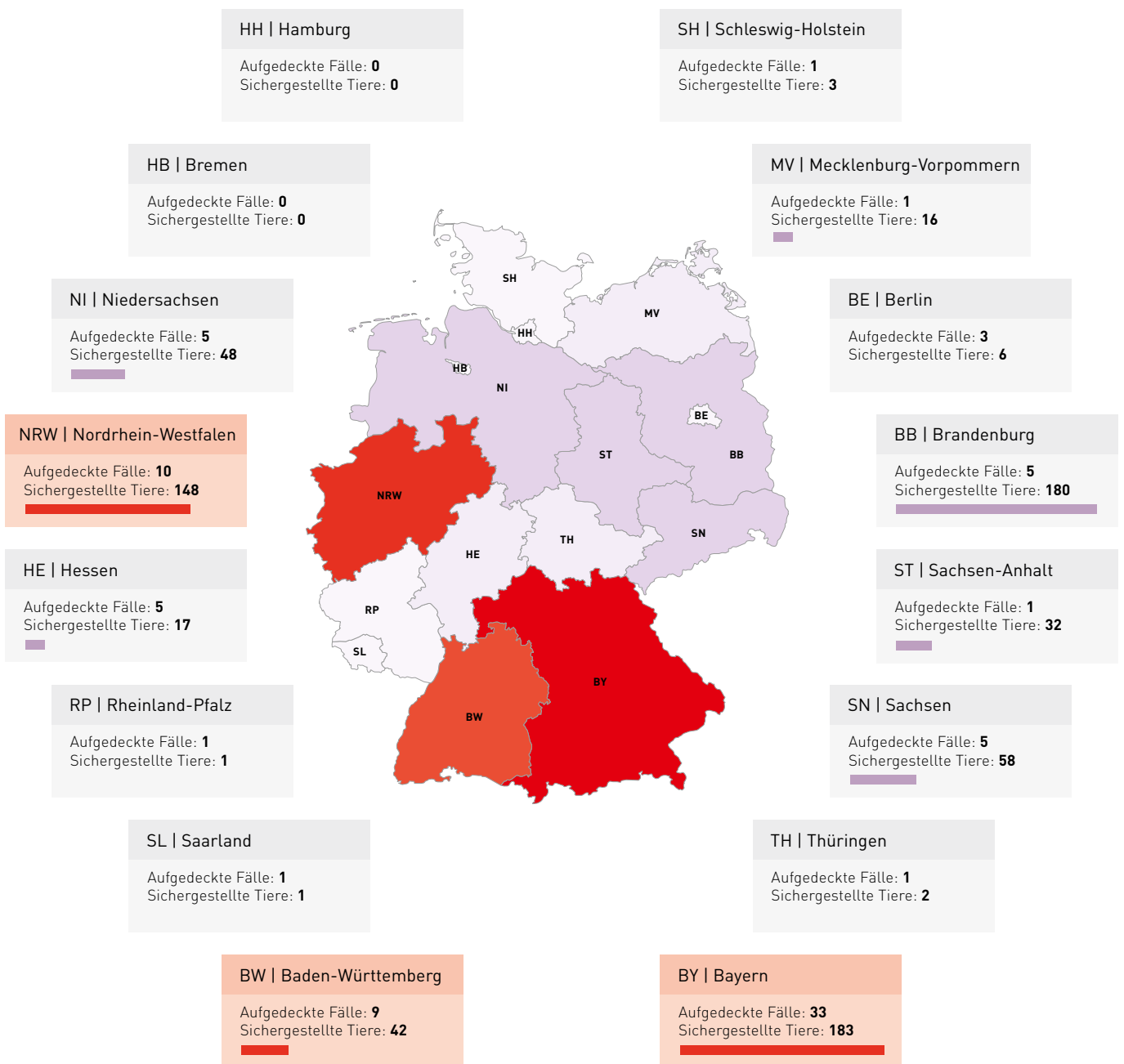


* Bei den einzelnen Monaten können leichte Abweichungen auftreten, weil bei wenigen Fällen nicht konkreten Monaten, sondern nur dem Jahr zugeordnet werden können.

3. FALLZAHLEN NACH BUNDESLÄNDERN

Mit 33 Fällen fanden mit Abstand die meisten (40,7%) der Sicherstellungen in Bayern statt. Das macht das Bundesland zum negativen Spitzenreiter. Darauf folgt Nordrhein-Westfalen mit zehn Sicherstellungen (12,4% der Fälle). In Baden-Württemberg fanden neun Sicherstellungen statt (11,1% der Fälle). Danach folgen gleichwertig Brandenburg, Hessen, Niedersachsen sowie Sachsen. Noch weniger Fälle gab es in Berlin und je einen Fall in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die meisten Tiere wurden in Bayern sichergestellt (183 Tiere), gefolgt von Brandenburg (180 Tiere) und Nordrhein-Westfalen (148 Tiere).

ANZAHL SICHERGESTELLTER TIERE PRO BUNDESLAND 2025



Vergleicht man diese Zahlen mit dem von VIER PFOTEN zuletzt erfassten Jahr, so zeigt sich, dass auch 2023 die meisten Sicherstellungen in 22 Fällen in Bayern stattfanden (26,5%), gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit zwölf Fällen (14,5%) und Baden-Württemberg mit elf Sicherstellungen (13,3%). In Niedersachsen fanden neun Sicherstellungen (10,8%) statt. Die meisten Tiere wurden 2023 in Baden-Württemberg sichergestellt (267 Tiere), gefolgt von Hessen (118 Tiere), Nordrhein-Westfalen (117 Tiere) und Bayern (96 Tiere). Die Entwicklung zeigt, dass bei den Sicherstellungen und der Anzahl der sichergestellten Tiere im Jahr 2025 vorwiegend dieselben Bundesländer wie 2023 eine zentrale Rolle im illegalen Welpenhandel einnehmen. Hier muss angemerkt werden, dass für diese Zahlen verschiedene Faktoren entscheidend sein können:

- Hier werden mehr Kontrollen durchgeführt
- Mitarbeitende der regionalen Behörden sind für die Problematik besonders sensibilisiert
- Hier findet besonders viel Handel statt
- Die Nachfrage nach Welpen in diesen Regionen ist besonders hoch
- Durch dieses Bundesland werden besonders viele Tiere transportiert
- Die Medienberichterstattung der Region ist bei illegalem Welpenhandel besonders ausführlich

In den letzten Jahren konnte VIER PFOTEN feststellen, dass die Nachfrage nach Heimtieren nach wie vor hoch und der illegale Welpenhandel ein lukratives Geschäft für Kriminelle ist. Dies bestätigen auch die Zahlen von 2023 und 2025 im Vergleich, die sich auf einem ähnlichen Niveau befinden.



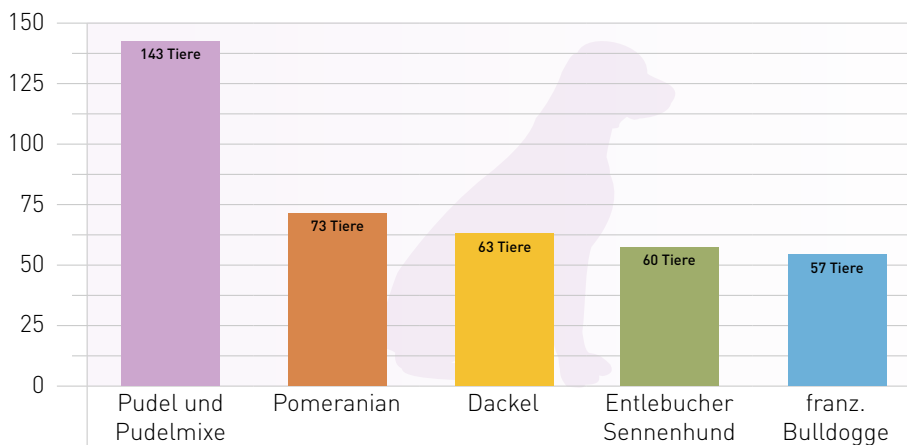
4. AKTUELLE TRENDS IM ILLEGALEN WELPENHANDEL: Rassen, Fundorte und Handelsrouten

Der illegale Welpenhandel befindet sich im stetigen Wandel. Kriminelle Händler:innen orientieren sich am legalen Markt und richten ihr Angebot an der Nachfrage angesagter Rassen aus. Über die Jahre lernen sie zudem, welche Art des Transports sich besonders gut eignet, um möglichst unentdeckt Welpen aus dem Ausland nach oder durch Deutschland zu transportieren. Lediglich die Handelsrouten bleiben aufgrund der geografischen Lage häufig dieselben. VIER PFOTEN beobachtet Trends im illegalen Handel und kann durch Rassen, Fundorte und Handelsrouten wertvolle Rückschlüsse über das perfide Geschäft ziehen.

4.1 TRENDHUNDE- UND -KATZENRASSEN IM ILLEGALEN HANDEL

Zu den beliebtesten Hunderassen im illegalen Welpenhandel zählen aktuell Pudel- und Pudelmixe (143 Tiere; 22,7%), gefolgt von Pomeranian (Zwergspitze) (73 Tiere; 11,6%), Dackel (63 Tiere; 10,0%) sowie Französische Bulldoggen (57 Tiere; 9,0%). Zudem wurden 60 Tiere (9,5%) der Rasse Entlebucher Sennenhund sichergestellt, die alle aus einer Zucht stammten, was die hohe Anzahl der Tiere dieser Rasse erklärt. Die restlichen Prozente verteilen sich in den meisten Fällen ebenfalls auf Rassehunde, darunter auch andere kleine Rassen wie Malteser, Chihuahuas oder Yorkshire Terrier. Doch auch große Rassen wie beispielsweise Labradore und vereinzelt Mischlinge sind im illegalen Welpenhandel nachgefragt.

TOP HUNDERASSEN (ANZAHL DER TIERE)

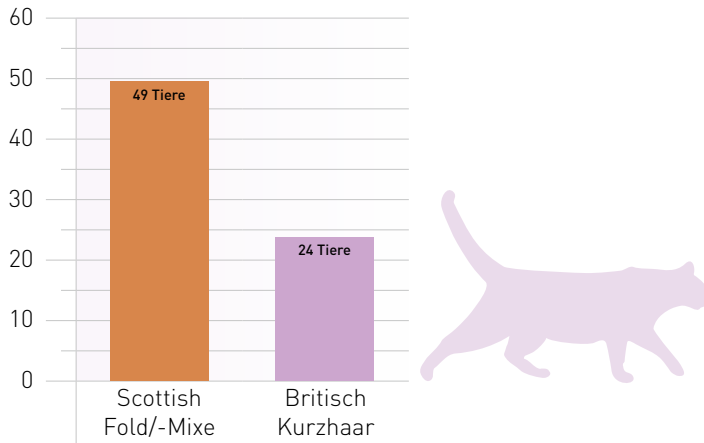


Anmerkung: andere Hunderassen: 235 Tiere

In mehreren Fällen wurden Transporte mit Welpen unterschiedlicher Hunderassen aufgegriffen. Da eine eindeutige Zuordnung dieser Welpen zu den jeweiligen Rassen nicht möglich ist, hat VIER PFOTEN die Welpen zu gleichen Teilen auf die betroffenen Hunderassen aufgeteilt.

Bezüglich der Katzen wurden im illegalen Handel 2025 besonders viele Katzen der Rassen Scottish Fold oder Scottish Fold-Mixe (49 Tiere; 46,2%) sowie Britisch Kurzhaar (24 Tiere; 22,6%) entdeckt. Auch bei den restlichen von den Behörden beschlagnahmten Katzen handelte es sich größtenteils um Rassetiere.

TOP KATZENRASSEN (ANZAHL DER TIERE)



Anmerkung: andere Katzenrassen: 33 Tiere



Besonders sogenannte Trendrassehunde und -katzen werden oft von illegalen Welpenhändler:innen vermehrt, die das Wohl und die Gesundheit der Tiere völlig außer Acht lassen. Besonders auffällig ist, dass sich im illegalen Hundehandel die Trends weiterhin auf kleinere Rassen wie Pomeranians, Dackel oder Französische Bulldoggen konzentrieren. Zudem kann VIER PFOTEN einen neuen Rasetrend im illegalen Welpenhandel festmachen: 2025 wurden auffällig viele Pudel beschlagnahmt. Pudel und Pudel-Mischlinge wie Maltipoos (also ein Mix aus Malteser und Pudel) oder Cockapoos (ein Mix aus Cocker Spaniel und Pudel) sind Rassen, die erst seit kurzem im illegalen Welpenhandel eine große Rolle spielen, da die Nachfrage immer größer wird. Als vermeintlich leicht zu erziehende, allergikerfreundliche und nicht haarende Rassen finden diese Welpen auch auf dem illegalen Markt viele Abnehmer:innen.

Der illegale Handel mit Katzen dreht sich insbesondere um wertvolle Rassekatzen. Besonders besorgniserregend: Fast die Hälfte aller 2025 entdeckten Katzenwelpen waren Faltohrkatzen, wie die Scottish Fold – eine Rasse, die klare Qualzuchtmerkmale aufweist und deren Zucht in Deutschland nach Paragraph 11b Tierschutzgesetz verboten ist.

Unabhängig von der Rasse, der Größe oder der Konstitution des Tieres: Jedes Tier hat eine artgemäße Haltung verdient, braucht sowohl geistige als auch körperliche Beschäftigung und bedeutet ein Leben lang Verantwortung.

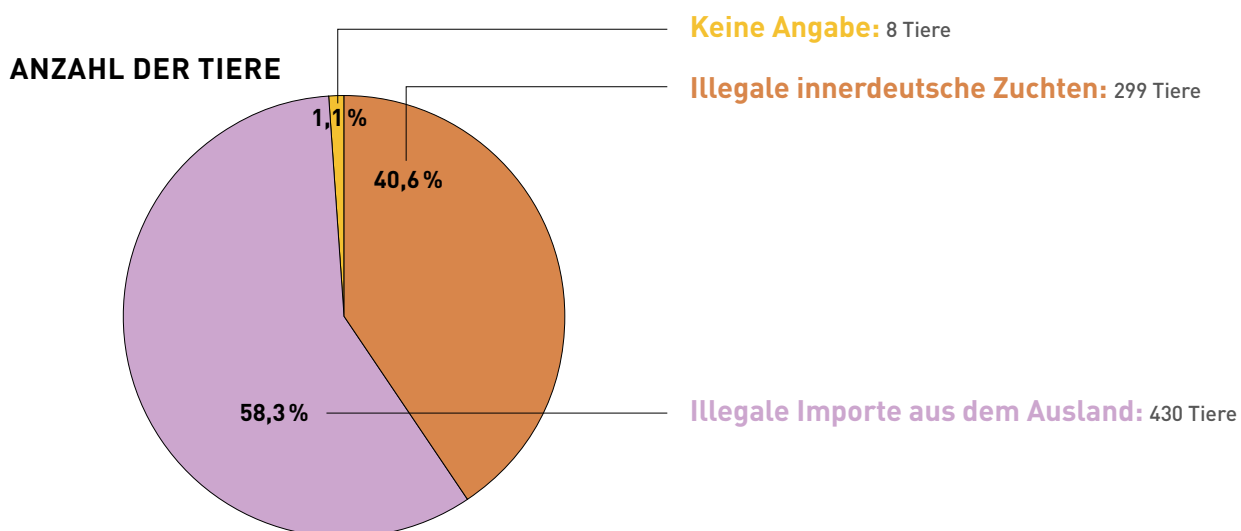
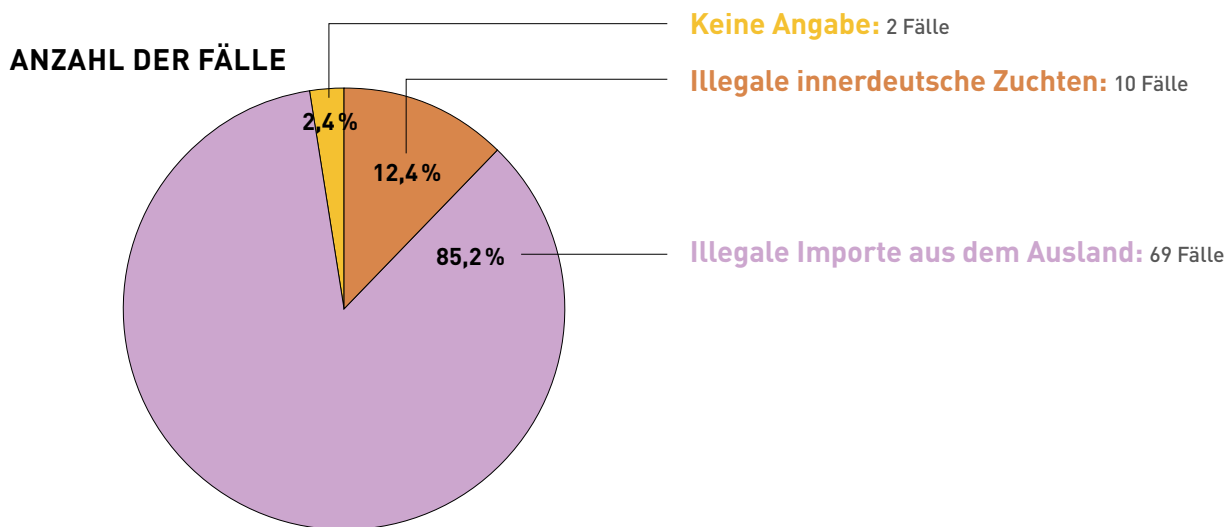


4.2 FUNDORTE DER ILLEGALEN WELPEN

In den meisten Fällen kommen Welpen aus dem Ausland und werden folglich als illegale Importe entdeckt und sichergestellt (85,2% der Fälle). Doch illegale Zuchtaktivitäten finden – entgegen der häufigen Annahme, der illegale Welpenhandel sei ausschließlich ein Problem aus dem Ausland – auch innerhalb Deutschlands statt. In zehn dokumentierten Fällen aus 2025 handelte es sich um illegale Zuchten, bei denen insgesamt 299 Tiere betroffen waren.

Die Betreiber:innen der illegalen Zuchten handelten – genau wie bei illegalen Importen der Fall – häufig ohne die erforderliche behördliche Erlaubnis. Zudem wurden die Tiere unter tierschutzwidrigen Bedingungen gehalten, waren teilweise krank und wurden oftmals vor Erreichen des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestalters verkauft. Auch innerdeutsche Zuchten stellen somit einen relevanten Bestandteil des illegalen Welpenhandels dar und tragen wesentlich zum fortbestehenden Marktangebot bei.

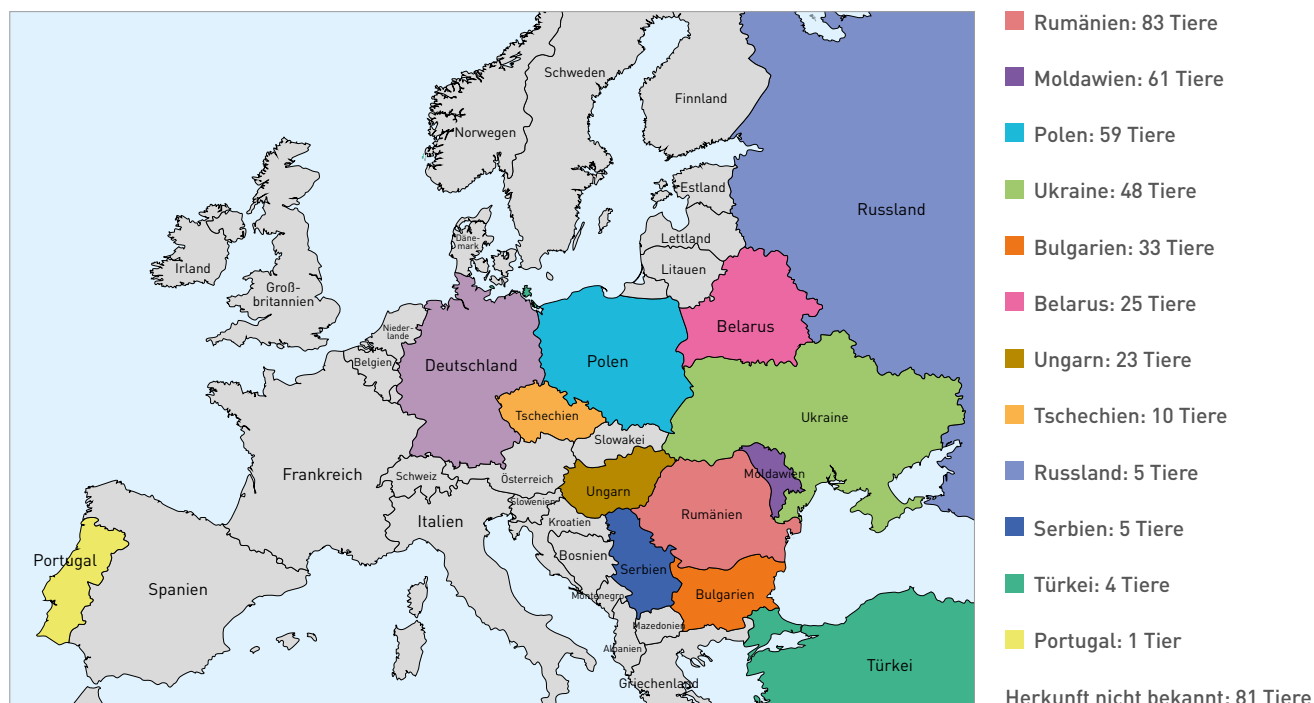
WO WURDEN DIE TIERE AUFGEGRIFFEN?



4.3 HERKUNFTSLÄNDER DER ILLEGALEN WELPEN

Knapp die Hälfte aller illegal gehandelten Welpen (insgesamt 356 Tiere und somit 48,3%) wurde aus dem osteuropäischen Ausland importiert. In den von VIER PFOTEN erhobenen Zahlen nach Herkunftsländern stammen jedoch nicht immer zwingend die Tiere selbst aus dem jeweiligen Land. Manchmal lässt sich die Verbindung auch nur über die Herkunft des Fahrers oder die Zulassung des Transportfahrzeugs ermitteln. Bei 83 Tieren lässt sich eine Verbindung zu Rumänien herstellen, bei 61 Tieren zu Moldawien – ein nicht gelistetes Drittland mit verschärften Einreise- und Transportbedingungen – und bei 59 Tieren zu Polen. In vielen osteuropäischen Ländern gibt für die Betreiber:innen der Vermehrerstationen kaum Auflagen, keine Kontrollen und nur selten Strafen. Dafür ist die Gewinnspanne groß. Denn selbst wenn die Händler:innen beim Schmuggel über die europäischen Grenzen erwischt werden, drohen ihnen in der Regel nur geringe Strafen. Meist bleibt es bei einem Bußgeld. 299 Tiere wurden gar nicht importiert, sondern direkt in illegalen Zuchten in Deutschland entdeckt.

WOHER KOMMEN DIE TIERE?

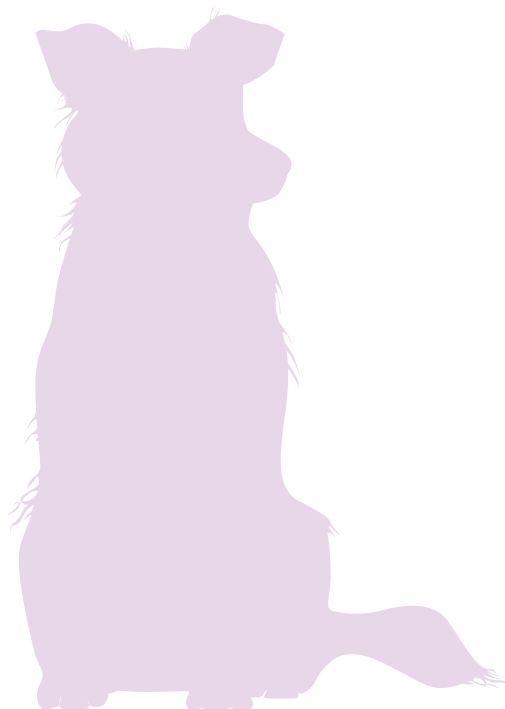
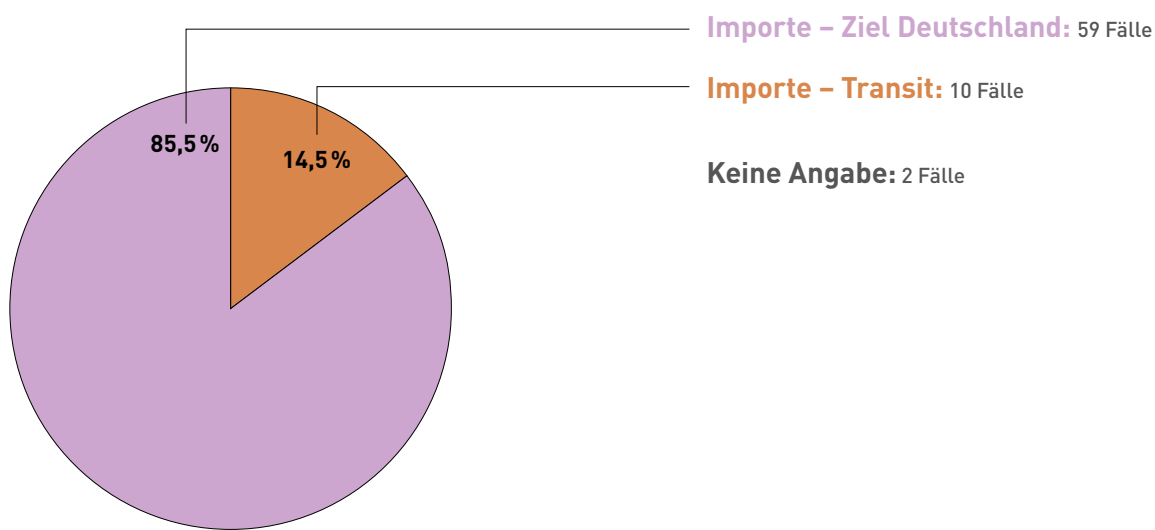


Anmerkung: In einem Fall wurden Welpen aus der Ukraine, Moldawien und Belarus in einem Einsatz beschlagnahmt. In einem anderen Fall stammen die Welpen aus einem Transport aus Rumänien und Moldawien. Da sich in beiden Fällen nicht nachvollziehen lässt, wie viele Welpen konkret aus den einzelnen Ländern stammen, hat VIER PFOTEN die Tiere zu gleichen Teilen auf die betroffenen Länder aufgeteilt.

4.4 BESTIMMUNGSRORTE DER ILLEGALEN WELPEN

Die Auswertung der von VIER PFOTEN erhobenen Daten zeigt, dass Deutschland in der Mehrzahl der dokumentierten Fälle nicht als Transitland, sondern als Zielland des illegalen Welpenhandels fungierte. In 59 der insgesamt 71 erfassten Fälle, in denen Welpen importiert wurden, waren die Tiere für den deutschen Markt bestimmt, während Deutschland lediglich in zehn Fällen als Transitland diente. Dies unterstreicht, dass die Nachfrage nach Welpen in Deutschland weiterhin hoch ist und somit einen zentralen Anreiz für illegale Handelsstrukturen darstellt.

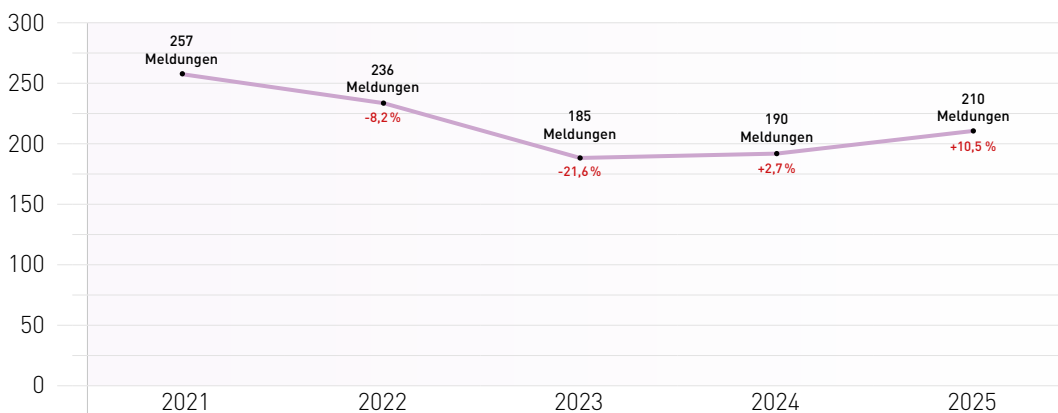
WOHIN SOLLTEN DIE TIERE GEHEN? (ANZAHL DER FÄLLE)



5. VIER PFOTEN – DAS MELDE-TOOL

Aufgrund der großen Problematik des illegalen Welpenhandels, die sich seit der Corona-Pandemie verstärkt hat, hat VIER PFOTEN im Jahr 2021 das bestehende Melde-Tool der Organisation neu eingerichtet. Das Meldeformular von VIER PFOTEN bietet dem Team große Chancen, kriminelle Netzwerke zu entdecken und in einem weiteren Schritt mit den zuständigen Behörden zusammenzuarbeiten. Durch das Tool können Betroffene und Zeug:innen einen Fall illegalen Welpenhandels bei VIER PFOTEN melden und so die wichtige Rechercharbeit und Aufklärung unterstützen. VIER PFOTEN wurden über das Meldeformular im Jahr 2025 insgesamt 210 Verdachtsfälle von illegalem Welpenhandel gemeldet. Dies sind 10,5% mehr Meldungen als im Jahr 2023 und zeigt, dass der illegale Welpenhandel weiterhin ein großes Tier- und Verbraucher:innenschutzproblem ist.

VIER-PFOTEN-MELDE-TOOL – JAHRESVERGLEICH

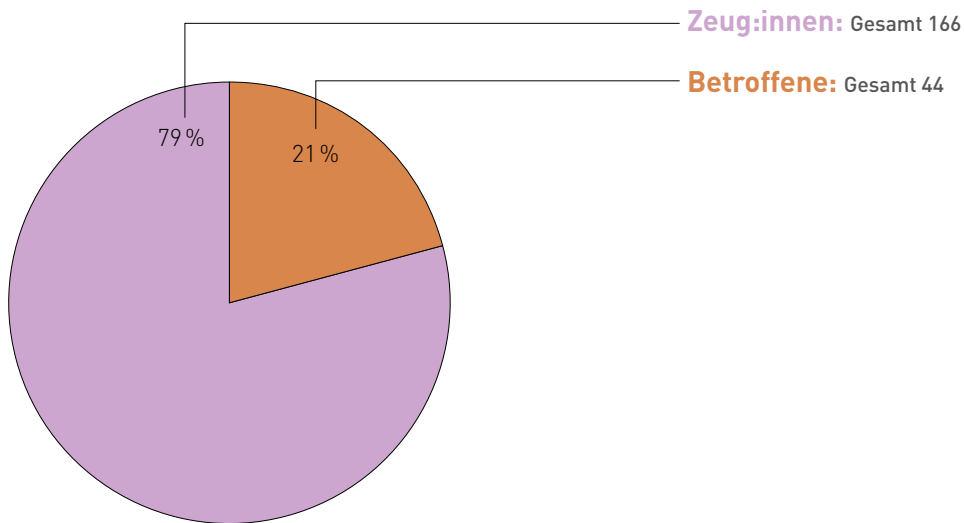


Seit Januar 2025 bezogen sich 142 Meldungen (67,6%) auf Fälle, die mit dem Handel auf Onlineplattformen in Verbindung stehen. Das macht Onlineplattformen hier zum Hauptumschlagplatz des illegalen Welpenhandels. 22 der gemeldeten Fälle (10,5%) entfielen auf Züchter:innen, 12 Meldungen (5,7%) bezogen sich auf Verkäufer:innen. Diese Zahlen untermauern einmal mehr, wie stark Onlineplattformen nach wie vor für illegal gehandelte Welpen genutzt werden. Die Anonymität der Onlineplattformen macht das illegale Geschäft mit den Welpen extrem lukrativ und für die Kriminellen „sicher“ – sie müssen nur in den seltensten Fällen mit einer strafrechtlichen Verfolgung rechnen.

VIER-PFOTEN-MELDE-TOOL – UMSCHLAGPLÄTZE



MELDE-TOOL-MELDER:INNEN



In 21% (44 Meldungen) der Fälle waren die Melder:innen, die das VIER PFOTEN Tool genutzt haben, selbst vom illegalen Welpenhandel betroffen. Sie haben entweder einen Hund oder eine Katze aus illegalem Handel gekauft, standen kurz vor einem Kauf oder ihnen wurde ein Tier aus illegalem Handel zum Kauf angeboten. Bei 79% (166 Meldungen) handelt es sich um Zeug:innen, die eine verdächtige Online-Anzeige entdeckt oder einen Verkauf beobachtet haben. Zudem erreicht das Team von VIER PFOTEN wöchentlich zahlreiche Anrufe und Mails von Betroffenen oder Zeug:innen, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

Dass sowohl Betroffene als auch Zeug:innen das Tool nutzen, um illegalen Welpenhandel zu melden, zeigt, dass große Teile der Bevölkerung das Problem längst erkannt haben. Neben Aufklärung braucht es nach Auffassung von VIER PFOTEN daher in erster Linie konsequente Gesetze, die den illegalen Welpenhandel effektiv bekämpfen.



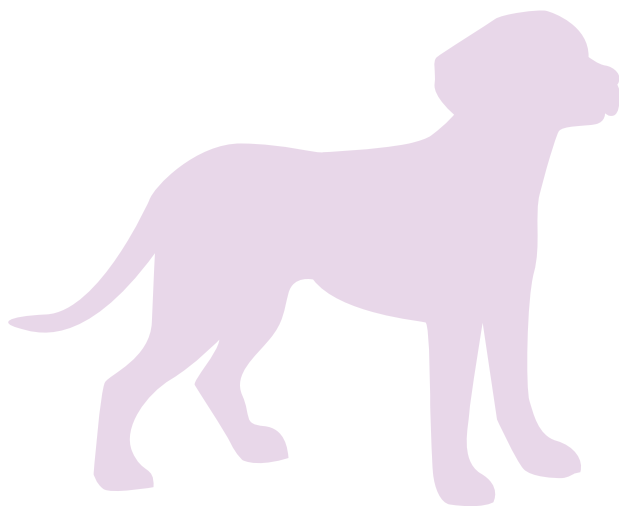
6. AUSBLICK

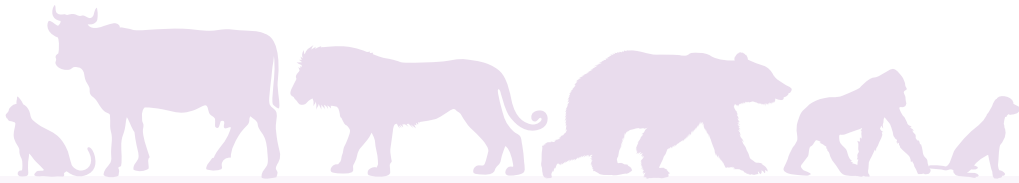
Auf europäischer Ebene wurde im November 2025 eine bedeutende Entscheidung für den Schutz von Hunden und Katzen erreicht. Die EU-Institutionen haben sich auf wichtige Regelungen für die Zucht, den Handel und die Rückverfolgbarkeit der Tiere geeinigt – das Gesetz soll noch in der ersten Jahreshälfte 2026 final verabschiedet werden. VIER PFOTEN begrüßt insbesondere die Einführung wichtiger Schutzmaßnahmen, darunter die verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung aller gehaltenen Hunde und Katzen sowie die Einführung eines Online-Verifizierungssystems für alle online verkauften Hunde und Katzen und die Vorgabe, konkrete Listen für die Umsetzung eines Qualzuchtverbotes zu erarbeiten. Die genaue Ausgestaltung der Regelungen wird zum Teil in nachfolgenden, sogenannten Rechtsakten von der Europäischen Kommission ausgearbeitet.

Die EU-Gesetzgeber haben mit der Einführung der verpflichtenden Kennzeichnung und Registrierung aller gehaltenen Hunde und Katzen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Das umfassende Rückverfolgbarkeitssystem macht es für illegale Züchter:innen und Verkäufer:innen fast unmöglich, anonym ihrem perfiden Geschäft nachzugehen, und die Registrierung der Tiere soll noch vor dem Verkauf überprüft werden können. So soll sichergestellt werden, dass niemand mehr anonym online inserieren darf und nur registrierte Hunde und Katzen angeboten werden. Die Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht sowie das neue System zur Vorabprüfung der Registrierung wird den illegalen Online-Handel mit Hunden und Katzen nach Auffassung von VIER PFOTEN deutlich eindämmen.

Die Übergangsfrist zur Umsetzung einer obligatorischen Kennzeichnung und Registrierung für gehandelte Hunde und Katzen wurde auf vier Jahre festgesetzt. Nach EU-Vorgabe greift diese entsprechend im Jahr 2030. Für privat gehaltene Hunde und Katzen, die nicht zum Verkauf angeboten werden, gelten mit zehn, beziehungsweise 15 Jahren dagegen längere Fristen. VIER PFOTEN fordert von der Bundesregierung, dass sie mit gutem Beispiel voran geht, sich bei der Erarbeitung der Rechtsakte weiter für starke Regelungen und die verlässliche Überprüfung der Halter:innen-Daten im Registrierungsprozess einsetzt und wichtige Schutzmaßnahmen wie die verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung aller gehaltenen Hunde und Katzen schneller als derzeit auf europäischer Ebene geplant, auf den Weg bringt. Denn erst wenn die Regelungen umfassend in Kraft treten, wird nach Ansicht von VIER PFOTEN dem illegalen Handel mit Hunden und Katzen in der Europäischen Union wirksam Einhalt geboten.

VIER PFOTEN warnt dringend davor, Tiere über Onlineplattformen oder soziale Medien zu kaufen. Aktuell sind noch keine Regelungen umgesetzt, die den Online-Handel mit Tieren sicher machen. So ist es derzeit nur selten möglich, illegale Händler:innen zu erkennen oder strafrechtlich zu verfolgen. Stattdessen sollten Interessierte besser Tierheime in ihrer Region besuchen. Dort warten viele treue Vierbeiner auf eine zweite Chance und ein neues Zuhause, und man kann sich sicher sein, nicht auf illegale Welpenhändler:innen hereinzufallen.





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt.

Die 1988 von Heli Dungler und Freunden in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Haustiere, Tiere in der Landwirtschaft und Wildtiere – wie Bären, Großkatzen und Orang-Utans – aus nicht artgemäßer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen.

Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Kambodscha, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA, dem Vereinigten Königreich und Vietnam sowie 13 Wildtier-Schutzzentren und Partnerprojekten weltweit sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Lübecker Straße 128, 22087 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

✉ office@vier-pfoten.de

🌐 vier-pfoten.de

📘 [vier-pfoten.de/facebook](https://www.facebook.com/vier-pfoten.de)

📺 [vier-pfoten.de/youtube](https://www.youtube.com/vier-pfoten.de)

📷 [vier-pfoten.de/instagram](https://www.instagram.com/vier-pfoten.de)

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

